

527

Die Myxobakterien von Wien

SITZUNGSBERICHTE

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Abt. der Pflanzenphysiologischen Institute der k. u. k. Universität Wien.
Nr. 26 der zweiten Folge.

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE KLASSE.

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Juli 1894.)

CXXII. BAND. VI. HEFT.

R. Thaxter (VII, p. 337, VIII, p. 357, IX, p. 405) hat uns in einer Reihe von Arbeiten über neue Bakterien-Typen bekannt gemacht, die er als Myxobakterien bezeichnet hat. In diesen Studien ergründete er genauer und deckte dabei sehr interessante Beziehungen auf. Trotz dieser ausgezeichneten Arbeiten wurde die Abgliederung der neuen Bakterienfamilie in Europa mit einem gewissen Vorbehalt aufgenommen. Wichtigere Arbeiten darüber erschienen nur drei, von Haerl II, Quenl III und Vahl IV. Zur Bereicherung der Fermentkenntnis trug Quenl bei. Er durchsuchte systematisch die Umgebung von Berlin nach Myxobakterien und konnte viele derselben Thaxter beschreiben und auch manche neue Formen finden. Er kommt daher zu dem Schluss (III, p. 15), daß wir es in den Myxobakterien wohl mit ziemlich formenreicher Organismen zu tun haben.

ABTEILUNG I.

ENTHÄLT DIE ABHANDLUNGEN AUS DEM GEBIETE DER MINERALOGIE,
KRYSTALLOGRAPHIE, BOTANIK, PHYSIOLOGIE DER PFLANZEN, ZOOLOGIE,
PALÄONTOLOGIE, GEOLOGIE, PHYSISCHEN GEOGRAPHIE UND REISEN.
